

(Haus-) Gottesdienst zum Kirchweihfest an Allerheiligen 2020

Ideen für Familien

<https://wien.jungschar.at/index.php?id=messmodelle&modellid=1340>

https://www.erzbistum-koeln.de/export/sites/ebkportal/seelsorge_und_glaube/ehe_und_familie/.content/galleries/ausmalbilder/B_Allerheiligen.pdf

https://gemeinden.erzbistum-koeln.de/seelsorgebereich-bergheim-sued/gemeindeleben/liturgie/familienmesskreis_st_michael/archiv_der_gottesdienste/2005/2005_11_05_heilige.pdf

Der Gottesdienst zum Kirchweihfest an Allerheiligen 2020 wird auf dem YouTube-Kanal der Pfarrei St. Rochus live übertragen:

<https://youtu.be/SC47FxfAbfA>

An Allerheiligen findet um 15.00 Uhr auf dem Kasteler Friedhof die Gräbersegnung statt. Es wird aber keine zentrale Andacht geben! Gehen Sie bitte an die Gräber Ihrer Lieben und warten auf die Segnung. Bitte tragen Sie unbedingt Mund-Nasen-Schutz und achten Sie auf die Abstände!

Am Samstag, 31.10.2020 finden zwei Firmgottesdienste statt, die ebenfalls gestreamt werden:

<https://youtu.be/cbWrhfzjFL8>

<https://youtu.be/DxlzGiHUaNg>

Eingangslied

Ein Haus voll Glorie

GL 478, 1+3-4

Einleitung

Wir feiern an diesem Allerheiligentag das Kirchweihfest. Sonntag für Sonntag, Feiertag für Feiertag, aber auch an Werktagen kommen wir in unserer Kirche zusammen – auch heute, wenn auch reduziert und mit Auflagen. Die Kirche ist – aus Steinen gebaut – der Mittelpunkt unserer Gemeinde. Sie ist – so gesehen – das Gehäuse, das uns als Gemeinde von Kastel kennzeichnet. In diesem Gehäuse versammeln sich aber Menschen, die als lebendige Steine unserer Gemeinde ihr Profil geben. So geht es heute nicht nur um den Weihetag des Kirchenbaus, sondern auch um uns. Um eine Besinnung auf unser Profil, unser Leben als Kirche hier vor Ort und auch um den Dank, für alles, was in unserer Gemeinde geschieht. Es bewegen uns viele Gedanken. Wir legen sie unserem Herrn Jesus Christus ans Herz.

Kyrie

Herr Jesus Christus, du hast in vielen Menschen Hoffnung geweckt.
Von uns aber geht meistens zu wenig Gutes aus.
Kyrie eléison.

Die Heiligen haben sich von dir bewegen lassen.
Uns aber lähmen manchmal Bequemlichkeit und Zweifel.
Christe eléison.

Der Glaubensweg vieler Heiliger verlief auf und ab.
Bei Enttäuschungen lassen wir oft den Kopf hängen.
Kyrie eléison.

Der barmherzige und gütige Gott erbarme sich unser, er lasse uns unsere Fehler und Sünden nach und schenke uns das ewige Leben.

Gloria Es jubelt aller Engel Chor GL 835

Tagesgebet

Allmächtiger Gott, du hast gewollt, dass dein Volk Kirche heiße, denn wir sind das Haus, in dem deine Herrlichkeit wohnt. Mach deine Kirche reich an Früchten des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe und schenke ihr deinen erneuernden Geist, damit sie die Zeichen der Zeit versteht und deinem Sohn immer ähnlicher wird. Du schenkst uns heute die Freude, das Fest Allerheiligen zu feiern. Erfülle auf die Bitten so vieler Fürsprecher*innen unsere Hoffnung und schenke uns dein Erbarmen. Darum bitten wir durch Christus, unseren Bruder und Herrn.

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Korinth (1 Kor 1, 1+2. 3, 9c-11.16-17)

Paulus, durch Gottes Willen berufener Apostel Christi Jesu, und der Bruder Sosthenes an die Kirche Gottes, die in Korinth ist - die Geheiligten in Christus Jesus, die berufenen Heiligen - , mit allen, die den Namen unseres Herrn Jesus Christus überall anrufen, bei ihnen und bei uns. Ihr seid Gottes Bau. Der Gnade Gottes entsprechend, die mir geschenkt wurde, habe ich wie ein weiser Baumeister den Grund gelegt; ein anderer baut darauf weiter. Aber jeder soll darauf achten, wie er weiterbaut. Denn einen anderen Grund kann niemand legen als den, der gelegt ist: Jesus Christus. Wisst ihr nicht, dass ihr Gottes Tempel seid und der Geist Gottes in euch wohnt? Wer den Tempel Gottes zerstört, den wird Gott zerstören. Denn Gottes Tempel ist heilig und der seid ihr.

Wort des lebendigen Gottes

Halleluja Ihr seid das Volk GL 483, 1

Aus dem Hl. Evangelium nach Matthäus (Mt 5, 1-12a)

Als Jesus die vielen Menschen sah, stieg er auf den Berg. Er setzte sich und seine Jünger traten zu ihm. Und er öffnete seinen Mund, er lehrte sie und sprach: Selig, die arm sind vor Gott; denn ihnen gehört das Himmelreich. Selig die Trauernden; denn sie werden getröstet werden. Selig die Sanftmütigen; denn sie werden das Land erben. Selig, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit; denn sie werden gesättigt werden. Selig die Barmherzigen; denn sie werden Erbarmen finden. Selig, die rein sind im Herzen; denn sie werden Gott schauen. Selig, die Frieden stiften; denn sie werden Kinder Gottes genannt werden. Selig, die verfolgt werden um der Gerechtigkeit willen; denn ihnen gehört das Himmelreich. Selig seid ihr, wenn man euch schmäht und verfolgt und alles Böse über euch redet um meinetwillen. Freut euch und jubelt: Denn euer Lohn wird groß sein im Himmel.

Frohbotschaft unseres Herrn Jesus Christus

Halleluja Gehet nicht auf GL 483, 3

Predigt

Haben Sie sich unseren Hochaltar schon einmal genauer angesehen? Wie in vielen alten Kirchen leuchten uns da in Gold und bunten Farben Putten und Heiligenfiguren entgegen. Besucher*innen berühmter Barockkirchen – z.B. der Wieskirche oder auch von St. Peter in Mainz sind von ihrem Anblick überwältigt. Auch unser Altar mit den Figuren der hl. Benedikt und Bernhard kann sich sehen lassen! Bei genauerem Hinsehen merkt man aber: Die Heiligenfiguren sind innen hohl. An manch einer Heiligenfigur findet man an der Vorderseite kleine, wenig auffällige Löcher und oft ist der Sockel auch ein bisschen ramponiert. Was so farbenprächtig und kunstvoll erscheint, ist nicht perfekt. Und in so mancher Heiligenfigur ist im wahren Wortsinn „der Wurm drin“. Zum Glück sind unsere Figuren nicht befallen. Aber der Befund bleibt: Außen hui, strahlend prächtig und innen pfui, fehlerhaft. Das bringt unsere Vorstellung von Heiligen durcheinander. Wie passt das zusammen? Viele denken doch, dass Heilige ein perfektes Leben geführt haben, sündenfrei, immer ins Gebet versunken, schon jetzt dieser Welt entrückt. Vielleicht war oder ist der eine oder die andere wirklich

so. Aber das wird wohl die ganz große Ausnahme sein. Aber wir haben offenbar hohe Erwartungen an Heilige. Wir brauchen sie, um verlorene Wohnungs- oder Autoschlüssel, Geldbörsen oder andere Gegenstände wieder zu finden; manche erhoffen Heilige als Nothelfer*innen bei schweren Krankheiten und erwarten, dass sie die sogar wegzaubern können. Theresa von Avila, selbst heiliggesprochen, holt uns auf den Boden der Realität, wenn sie im „Abendgebet einer Nonne“ feststellt: „Ich möchte kein Heiliger sein, mit ihnen lebt es sich so schwer.“ Was aber verstehen wir unter einem Heiligen bzw. unter dem Begriff „heilig“? Da hilft vielleicht eine sprachliche Überlegung weiter: „heilig“ bedeutet „heil“ werden, „ganz“ werden. Und „heil“ hat mit Heiland zu tun. Heiland kommt aus dem Mittelhochdeutschen und kommt von „heilen“. **DER** Heiland schlechthin ist Jesus Christus. Das griechische Wort für Retter ‚soter‘ und das lateinische ‚salvator‘ übersetzt die deutsche Sprache mit Heiland. Heilige sind also Menschen, die in ihrem Leben versuchen bzw. versucht haben, Jesus, dem Heiland nachzufolgen. Heilige sind Menschen, die sich bemüht haben, den Weisungen der Bergpredigt zumindest ansatzweise gerecht zu werden. Mutter Teresa von Kalkutta übersetzt die Bergpredigt in die heutige Zeit: Die Leute sind unvernünftig, unlogisch und selbstbezogen, liebe sie trotzdem! Wenn du Gutes tust, werden sie dir egoistische Motive und Hintergrundgedanken vorwerfen, tue trotzdem Gutes! Wenn du erfolgreich bist, gewinnst du falsche Freunde und echte Feinde, sei trotzdem erfolgreich! Das Gute, das du tust, wird morgen vergessen sein, tue trotzdem Gutes! Ehrlichkeit und Offenheit machen dich verwundbar, sei trotzdem ehrlich und offen! Diese „Trotzdem-Mentalität“ stünde auch uns gut zu Gesicht. Übrigens, als Mutter Teresa vor vier Jahren heiliggesprochen wurde gab es großen Jubel, vor allem in ihrem Orden und in ihrer Heimat Mazedonien. Dort gilt sie als zweite Nationalheldin neben Alexander dem Großen. Es gab aber auch kritische Stimmen, die ihre Heiligkeit in Frage stellten, ja sogar ablehnten. Da wurden einerseits ihre caritativen Einsätze lobend hervorgehoben, auch, dass sie es mit ihrer ansteckenden Nächstenliebe so weit gebracht hat, 5000 Ordensschwestern in 700 Häusern für ihren Dienst an den Ausgegrenzten, zu gewinnen. Andererseits gab es Kritik, dass nicht alle Spenden bei den Armen angekommen, sondern auch in den Orden bzw. den Vatikan geflossen seien. Zwei Fragen sind deshalb auch am Fest Allerheiligen interessant: Wie geht man mit den negativen, den schwierigen, den „wurmstichigen“ Seiten eines Heiligen um? Welche Vorstellungen haben wir von Heiligen überhaupt? Für mich persönlich ist Mutter Theresas Biographie - genauso wie die ungezählter Frauen und Männer, die wir heute heilig nennen - ein Lernprozess. Anhand ihres Lebens wird klar, dass Heilige Menschen sind, die sich in ihrer Zeit bewährt haben mit ihren guten und schlechten Eigenschaften, mit ihren Begabungen und persönlichen Erfahrungen. Mit dem, was glänzt und auch mit dem, wo der Wurm drin ist. Menschen, die mitten im Leben stehen. Wer arbeitet und sich müht, macht Fehler, niemand ist perfekt. Papst Franziskus sagt, dass ihm eine „verbeulte Kirche“ lieber wäre als eine Kirche, die schön herausgeputzt aber letztlich unnahbar ist. Franziskus meint da nicht ein Gebäude, sondern die Gemeinschaft der Kirche mit ihren Fehlern und Nachteilen. Dieses Jahr feiern wir an Allerheiligen unser Kirchweihfest. Da geht es ja auch nicht um ein Haus aus Steinen, sondern um die Gemeinschaft, die sich in diesem Haus versammelt. So hieß es ja auch im Tagesgebet: „Gott, du hast gewollt, dass dein Volk Kirche heiße, denn wir sind das Haus, in dem deine Herrlichkeit wohnt“. „Ihr seid Gottes Bau“, hieß es in der Lesung. Und weiter schreibt Paulus an die Gemeinde in Korinth, die er „berufene Heilige“ nennt: „Wisst ihr nicht, dass ihr Gottes Tempel seid und der Geist Gottes in euch wohnt? Der Tempel Gottes ist heilig und der seid ihr!“ Wir sind im paulinischen Sinn die „berufenen Heiligen“ in Kastel, wir sind Kirche hier vor Ort, in uns wohnt Gott; er schenkt uns Gemeinschaft mit ihm und untereinander. Heilige sind also Menschen wie du und ich; unterwegs auf dem je eigenen Lebensweg, um immer mehr „heil“ und „heilig“ zu werden - mit Hilfe des „Heilands“. Man könnte dieses Wort auch so schreiben: „Heil-Land“. Denn Jesus führt die Seinen, die er liebt in ein Land der Vollkommenheit, in dem es keine Tränen, keine Krankheit, Not, Leid und Tod mehr gibt. Seine Liebe zu erwidern und sie in konkrete Taten umzusetzen, das ist der Sinn und die Aufgabe der Kirche und eine sehr schöne Form des Gottesdienstes. Und genau das führen uns die Heiligen vor Augen. Amen.

Credo Ich glaube an den Vater GL 836, 1-4

Fürbitten

Gott, unser Vater, du schenkst uns Menschen die Würde der Gotteskindschaft. Nicht selten jedoch wird diese Würde mit Füßen getreten und missachtet. Im Vertrauen auf dich rufen wir zu dir: Herr, erbarme dich.

1. Viele Menschen leiden unter der Corona-Pandemie und den notwendigen Einschränkungen, haben das Virus satt, fühlen sich hilflos, einsam und verlassen. Für sie bitten wir: Herr, erbarme dich.
2. Viele Frauen und Männer arbeiten als Ärzte und Pfleger für an Corona erkrankte Menschen; andere

forschen mit Hochdruck an einem Impfstoff und an Medikamenten. Für sie bitten wir: Herr, erbarme dich.

3. Viele Menschen - nicht nur in den USA – hoffen, dass die Wahl am Dienstag dazu führt, dass die Vereinigten Staaten wieder zu einem verlässlichen Partner werden, dass Gleichberechtigung aller Menschen und Klimaschutz endlich wieder im Mittelpunkt der Politik stehen. Für sie und die Erfüllung ihrer Hoffnung bitten wir: Herr, erbarme dich.
4. Viele Menschen leben in Kriegsgebieten, erleben tagtäglich Not, Elend oder Qualen, werden aus ihrem Land vertrieben, geraten in die Hände von Schleppern und erleben in den Ländern, in die sie flüchten, oftmals kalte Ablehnung und Hartherzigkeit. Für sie bitten wir: Herr, erbarme dich.
5. Viele Frauen in unserer Kirche fühlen sich als Gotteskinder zweiter Klasse, da ihnen der Zugang zu verantwortlichen Positionen verwehrt wird und sie sich mit ihrer Berufung nicht frei entfalten können. Für sie bitten wir: Herr, erbarme dich.
6. Viele Gotteskinder sind Opfer sexueller Gewalt durch Männer und Frauen im kirchlichen Dienst geworden, leiden an den Folgen und fühlen sich vom Umgang der Kirche mit der Krise erniedrigt und gedemütigt. Für sie bitten wir: Herr, erbarme dich.
7. Viele Menschen suchen in unserem Gotteshaus und in anderen Kirchen die Stille des Gebetes und die Nähe zu dir, Gott. Für sie und unsere Firmjünglichen bitten wir und tragen auch unsere persönlichen Bitten in Stille vor dich (10 Sekunden Stille): Herr, erbarme dich.
8. Viele Menschen leben in Sorge darum, wie es in ihrem Leben weiter geht, haben nicht das Nötigste zum Leben, sind arbeitslos, ausgegrenzt, diskriminiert, haben Angst vor der Zukunft. Für sie bitten wir: Herr, erbarme dich.
9. Unsere Verstorbenen haben im Glauben an dich ihr Leben gelebt und sind uns in dein himmlisches Reich vorausgegangen. Sie fehlen uns in diesen Tagen besonders. Für die ermordeten Kirchenbesucher in Nizza und alle Verstorbenen und für die Trauernden bitten wir: Herr, erbarme dich.

Gott, du bist in Sorge um deine Kinder und gibst uns die Hoffnung, dass sich vieles zum Besseren wenden wird. Wir danken dir und preisen dich, heute, morgen und alle Tage unseres Lebens bis in Ewigkeit. Amen.

Gabenbereitung Selig seid ihr GL 458 und 459

Gabengebet

Wir danken dir, Herr, für Brot und Wein, die einfachen und köstlichen Gaben deines Reiches.

Wir haben Hunger nach Leben, wir suchen Frieden und Gemeinschaft, wir suchen dich.

Sprich du das Wort, das alles verwandelt. Angst in Freude, Tod in Leben, Menschen in Heilige, Brot und Wein in Leib und Blut deines Sohnes.

Du schenkst uns keine Dinge, du schenkst dich selbst.

Deine Liebe und Nähe. Dir sei Lob und Herrlichkeit, Weisheit und Dank, Ehre und Macht und Stärke jetzt und in Ewigkeit. Amen.

Lobpreis

In Wahrheit ist es würdig und recht,
dir, allmächtiger Vater, zu danken
und dich mit der ganzen Schöpfung zu rühmen.

Denn heute schauen wir deine heilige Stadt,
unsere Heimat, das himmlische Jerusalem.

Dort loben dich auf ewig
die verherrlichten Glieder der Kirche,
unsere Brüder und Schwestern,

die schon zur Vollendung gelangt sind.
Dorthin pilgern auch wir im Glauben,
ermutigt durch ihre Fürsprache und ihr Beispiel
und gehen freudig
dem Ziel der Verheißung entgegen.
Darum preisen wir dich
in der Gemeinschaft deiner Heiligen
und singen mit den Chören der Engel
das Lob deiner Herrlichkeit:

Sanctus Heilig, heilig, heilig GL 195

Vater unser

Agnus Dei Lamm Gottes GL 747

Meditation

Heilig werden wir,
wenn wir füreinander das Brot brechen.

Heilig werden wir,
wenn wir bereit sind miteinander zu teilen.

Heilig werden wir,
wenn wir uns von den anderen beschenken lassen.

Heilig werden wir,
wenn wir aufeinander hören.

Heilig werden wir,
wenn wir uns den Mitmenschen zuwenden.

Heilig werden wir,
wenn wir einander die Hand zur Versöhnung reichen.

Heilig werden wir,
wenn wir den Frieden suchen.

Heilig werden wir,
wenn die Liebe unser Leben bestimmt.

Heilig werden wir,
wenn wir tun,
was uns Jesus vorgelebt hat.

Danklied Eine große Stadt GL 479, 1-3

Schlussgebet

Herr, wir danken dir, dass wir deine Gäste waren.
Wenn wir jetzt wieder aufbrechen in unseren Alltag,
zu Menschen, die uns viel bedeuten, auch zu Menschen, die uns fremd bleiben,
dann bewahre uns davor,
auf die Kraft der Ellenbogen zu vertrauen,
uns vom Recht des Stärkeren blenden zu lassen
und uns mit unseren Nischen zufrieden zu geben.
Heilige unsere Gedanken, mache unsere Herzen rein

und lass uns in deinem Frieden leben.
Heute, morgen, und in Ewigkeit. Amen.

Segen

Der Herr segne uns
und stehe und bei in diesen Zeiten der Not.

Er überlasse uns nicht der Hoffnungslosigkeit und sei uns Schutz und Halt, wenn wir Verzweiflung spüren.
Er halte seine Hände über uns.

Er führe uns durch den Tunnel der Dunkelheit ins Licht neuer Hoffnung.
Er lenke unseren Blick auf die Weite des Himmels,
die uns die Weisheit und die Vielzahl seiner Wege ahnen lässt.

So segne uns und alle, die wir in unseren Herzen bei uns tragen auf die Fürsprache aller Heiligen
der allmächtige und gütige Gott + der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Schlusslied Ihr Freunde Gottes GL 542, 1+2+6